

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 14

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einriedeln, 2. April 1909. Nr. 14 16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. P. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. P. Seminar-Direktoren Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Hitzkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storch“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.
Anserat-Aufträge aber an H. P. Haafenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Inhalt: Aus Indien. — Vom ersten schweiz. Informationskurs in Jugendfürsorge. Allerlei wertvolle Geständnisse. Pädagogische Chronik. — Sprüche. — Pädagogischer Kursus in Köln. — Achtung! — Aus Kantonen. — Humoristisches. — Sammelliste. — Briefkasten. — Inserate.

* Aus Indien.

Bekanntlich ist in Indien die öffentliche Ruhe seit langer Zeit gestört. Der Haß gegen die englische Herrschaft macht sich fast täglich in Attentaten gegen Beamte Luft, und die Verbrecher gehören ausschließlich der Jugend an. Angesichts der traurigen Lage haben die bedeutendsten Handels- und Industrie-gesellschaften einen offenen Brief veröffentlicht und in demselben die Hauptschuld an diesen blutigen Taten der sogenannten „neutralen Erziehung“ zugeschrieben. „Ein großer Teil,“ so heißt es in diesen Zeitdokumenten, „der öffentlichen Schulen sind notorisch wahre Brutstätten der Revolutionäre. Bei der gegenwärtigen „neutralen“ Erziehung erhalten die Schüler gar keinen religiösen und moralischen Unterricht. Wir meinen hier denjenigen, den sie nach ihrer Religion, ob Hindu oder Brahmanen oder Mohammedaner, bekommen müßten. Durch das heutige System gibt es in Indien Tausende von Jünglingen, die Gott nicht mehr fürchten, den König nicht ehren und ihre Verwandten verachten. Die Frechheit der Schüler gegen die Lehrer ist in Indien sprichwörtlich.“ Dabei ist zu bemerken, daß die Inder wie alle Orientalen sonst zu den religiösen Völkern gehörten. Sie systematisch Gott zu entfremden, kann nur die traurigsten Früchte bringen. Das Beachtenswerteste aber ist, daß es europäische Großkaufleute und Industrielle in Indien sind, die diesen Notschrei erschallen lassen. Dabei wäre auch interessant zu erfahren, was sie bisher zur Erhaltung des religiösen Lebens im indischen Volke geleistet haben, und wie sie selber es in diesem Punkte halten.